

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 78.

Donnerstag, den 4. April 1907.

18. Jahrgang.

## Tatjana Leontiew.

Die Richter im Berner Oberland haben nicht das grausame Urteil über Tatjana Leontiew verhängt, nach dem die Zaristen nicht nur Rußlands, sondern auch anderer Länder lehten. Sie verurteilten die russische Frau, die einen Hauptschuldigen der Blutherrschaft niederzustrecken gedachte, zu vierjähriger Zuchthausstrafe. Sie meinen, milde gerichtet zu haben. Sie haben geglaubt, den Buchstaben des Gesetzes nicht anders erfüllen zu können, und sie haben eine Vermittlung gesucht zwischen dem Gesetzeswort und dem Stück Menschheitsgeschichte, das in Tatjana Leontiew an die Richterbank trat. Sie haben nach mildernden Umständen gesucht, und sind auf die Ausflucht verfallen, die Angeklagte zu leichterer Strafe zu verdammen, weil sie bei Begehung der Tat nicht im Vollbesitz der Willenskraft gewesen sei. Um nicht schwerste Ungerechtigkeit zu begehen, haben sie den Tatsachen Gewalt getan. Sie hätten den Tatsachen nicht Gewalt tun müssen, würden sie sich zur Höhe des Rechts haben erheben können. Da sie dies nicht vermochten, so kann ihr Spruch dem Lande Wilhelm Tolls Ehre nicht tragen.

Es ist ein Urteil der Verlegenheit, der angeklagten Tatjana Leontiew durch Abkürzung der vollen Willensfreiheit mildere Strafe zu gewähren. Tatjana hat ihre Tat mit voller Ueberlegung vollführt, ihr ganzes Auftreten läßt die Zubilligung vermindelter Zurechnungsfähigkeit als törichte Vorpiegelung erscheinen, zu der die schweizerischen Richter sich flüchteten, weil sie nicht den Mut fanden, zu sagen: Tatjana Leontiew, sei frei! Was du getan, war ein grausamer Verbrechen, was du gewollt, war Revolte, heilige Revolte, die der Strafe nicht verfallt!

Es ist ein Ausnahmefall, daß eine dieser zum höchsten Opferamt stark Genannten der russischen Revolution vor einem außer-russischen Gerichtshof stand. Zahllose Männer und Frauen Rußlands sind Helden wie Tatjana Leontiew; doch ihre seelische Entwicklung, ihr ungeheures Ringen, ihr todesmutiges Ertragen jeder Gefängnisqual, ihre Standhaftigkeit im Angesicht der zum Tode gerichteten Richter und des Henkers am Galgen — von alledem dringt selten ein schwacher Hauch aus den verschlossenen Räumen der russischen Verbannung. Tatjana Leontiew stand vor den Augen Europas, und es wurde so ein Stück von dem Heldenstum der russischen Revolution offenbar. Hier kann nicht irgend ein Verdacht aufsteigen, als hätten Freunde des rühmlichen Täters den Kampfesfreund, sein Leben und sein Leiden idealisiert, als hätten sie der Wirklichkeit heroischere Züge verliehen. Hier können aber auch nicht fette Goldschreiber niedrige Beweggründe erfinden und des Erhabenen in den Staub ziehen. Hier trat ein kämpfendes Heldenleben offen vor die Welt. Hier offenbart sich die jugendliche edle Seele, die den Schimpf und die Gewalt, die die grausame Bedrückung und den Mord der zahllosen Unschuldigen nicht länger zu ertragen vermag, die über der Not der Gesamtheit alle Rücksichten auf

eigenes Glück verschmäh, die in schwerer Seelenqual zu furchtbaren Entschlüssen reißt, die todesberauschend zu ihrer Tat schreitet und schließlich, lächelnd wie zur Freude, auf das Blutgerüst steigt.

Wiederum ein Weib gibt dieses Zeugnis revolutionärer Seelenstärke. Die Tochter eines hohen Würdenträgers des Zarenismus ward ergriffen von der Furchbarkeit der Ereignisse, die sie erlebte. Ausgezeichnet durch Intelligenz und voll Empfindsamkeit für die Leiden der Mitmenschen, überstieg sie die Schranken ihres Geburt und Erziehung, ward sie Kämpferin für die russische Freiheit. Der Blutsonntag des 22. Januar 1905 gab ihr die letzte Entscheidung. Sie beschloß, ihr Leben einzusetzen, um zu helfen, daß der blutige Vernichtung des Lebens ihres Volkes ein Ende werde. Der grausame Verbrechen, der sie den Schicksal des Durnowo verfallen ließ, kann das Urteil über Tatjana Leontiew nicht trüben. So tief es zu beklagen ist, daß ein harmloser Mensch das Leben verlor, die Persönlichkeit dieser russischen Frau wird durch die Tragik des Zufalls nicht verdunkelt.

Der psychiatrische Sachverständige an der Thuner Gerichtsstätte — auch, wie es scheint, nur um einen Milderungsgrund für die Angeklagte vorzubringen — hat gemeint, nur aus einem kranken Gehirn könne der Gedanke kommen, durch Hinterräumen Einzelner einem Volke bessere Zustände zu schaffen. Der Sachverständige hat aber das politische Ausschlaggebende nicht beachtet. Die psychiatrische Annahme darf als richtig gelten, so lange normale Wege der politischen und kulturellen Entwicklung geöffnet sind. In diesem Falle ist es ebenso anormal und unsinnig wie es schändlich und verbrechenhaft ist, Mittel der Gewalt zu versuchen. Auch die russischen Revolutionäre haben stets auf das Entschiedenste erklärt: Die Gewalt ist uns nur das Notmittel, wenn jede andere Möglichkeit verweigert ist, zu freieren und gerechteren Staatszuständen zu gelangen. Sie haben erklärt: Geht dem russischen Volke das freie Wort und die freie Presse, geht ihm eine Vertretung, die die Macht hat, das System der blutigen Willkür zu beseitigen, und was heute Geldtat ist, wäre morgen Wahnsinn. Jene blutige Willkür aber rasste über das unjählich gepredigte russische Volk zu jener Zeit, als Tatjana Leontiew zur Persönlichkeit herantreten. Der Name Tatjana Leontiew wird darum eingetraget bleiben in den Tafeln der Helden der russischen Freiheit.

(S. U.-3.)

Geradezu abstoßend wirkt auch bei diesem Anlaß wieder die heuchlerische Entrüstung der patentpatriotischen Presse, die Tatjana Leontiew am liebsten unter dem Beil des Henkers, zumindest aber in lebenslänglicher Kerkerhaft vergraben möchte. Bis zu welcher niedrigen Gesichtspunkten die Angriffe dieser Presse herabsinken können, sei an nachfolgendem Zitat bewiesen, welches der „Braunschweigischen Landeszeitung“ entstammt:

Aber so sehr der Schweizer die Millionen zu schätzen weiß, die durch die Fremden in sein Land fließen, so scheinen diese Ströme doch bei der Bemessung der Strafe wenig Geltung erlangt

zu haben gegenüber jener sozialistischen Gefährdungsfeld, die durch den russischen „Sachverständigen“ und den sozialdemokratischen Verteidiger erzeugt wurde, und die beim heutigen Schweizer so viel Anklang findet. Anders ist das überaus niedrige Strafmaß von vier Jahren Zuchthaus, nachdem die Frage geistiger Abnormität verneint worden war, nicht zu erklären. Sicher ist, daß die schweizerischen Richter durch herartige Urteile über Morde, die von Fremden an Fremden in ihrem Lande begangen werden, das Gefühl der persönlichen Sicherheit in ihrem Lande nicht erhöhen und der Fremdenindustrie keinen Dienst leisten, so wenig dies durch die Duldung russischer Nihilistenvereinigungen in Zürich, Bern und Genf der Fall ist.

In ähnlichem Sinne heult das „Kleine Journal“:

Dieses mitteleuropäische Prozedere hat — mehr in seinem Wesen, als in seinem Ende — etwas antage geföhrt, was wir bislang noch nicht befaßen: nämlich die Hypothese des politischen Mordes als einer berechtigten politischen Waffe. Das geschah schon dadurch, daß man über die politische Wirksamkeit des Herrn Durnowo eine Beweishebung anstellte, um zu ergründen, ob er der Ermordung auch wert gewesen wäre. In dem Augenblick, da das Schweizer Gericht diesem Beweisangebot der Verteidigung stattgab, jauntionierte es den Mord; mit der einzigen, stummen, ach wie bedauerlichen Klauel: daß das Opfer auch ein wahrhaft Verurteilter sein muß. Dieses Moment ist von ungeheurer, prinzipieller Tragweite; es ist ein Angriff auf den Geist der sozialen Rechtspflege, wie er selten unternommen ward.

Wie fütlich nehmen sich doch diese satten Bürger aus, die bei dem „Muschelmord“ der russischen Revolutionäre der kalte Schauer überläuft. Aber laßt nur morgen einen unserer Edelsten und Besten wegen der dümmsten und erbärmlichsten Weibergeschichte einen kaltblütigen Duellmord verüben und dieselben Entschuldigungen werden in spaltenlangen Artikeln die Milderungsgründe des „Ehrgeföhls“ aufzählen. Wegen eines gequälten und gemarterten Volkes ein Attentat zu verüben, das ist Mordmord, wegen der albernsten Befehdigungen, die in beoffenem Zustande ausgesprochen werden und wegen schmüger „Ehretirungen“ einen Kameraden über den Haufen zu schleßen, das ist freundschaftgemäß. Als Hauptmann Rieger in der Betrunktheit einen Mord verübte, freuten sich die Ehrentaten über die Vergewaltigung, das milde Urteil gegen Kuffener, der einen Soldaten erschlug, fand ihren vollen Beifall, Tatjana Leontiew aber, die die Not des Volkes zu dem verführten Attentat trieb, die gehört unter das Beil.

Die lange werden deutsche Arbeiter noch Mäthen ins Haus nehmen und bezaßen, die in solch erbärmlicher Heuchelei jede Rohheit der herrschenden Klassen entschuldigen und die vom Unglück ihres Volkes empörte Attentäterin wegen einer verführten Tat mit Schmutz beverzen?

## Politische Ueberlicht.

Was eine Arbeiter-Organisation zu leisten vermag. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat im Jahre 1906 für 67,292 Beteiligte eine Verkürzung der Arbeitszeit von 277,387 Stunden pro Woche erreicht.

Für den einzelnen Arbeiter oder Arbeiterin macht das 4,12 Stunden in der Woche aus, die sie weniger zu arbeiten brauchen. Die Mehrarbeit der Beteiligten wird die so gewonnenen Zeit zur Erholung, Bildung usw. gewidmet haben, auf das Jahr umgerechnet beträgt die Summe der Arbeitsstunden, die die betreffenden Arbeiter weniger für den Unternehmer

## Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

43

„Wenn Ihr doch das nicht hätte gemacht, das mit den großen Weidern, Annemarie!“ begann sie mit zitternder Stimme, an der ihr sich nach zurückwendend. „Und wenn Ihr mir nur wenigstens den Reiter geliebt hätte, genau vor meinem End“, über sie.“

Den Umständen ihrer Hand gelang's nicht, die vom Schicksal unterbrochene Rede schließend und wacker zu erwidern, trotz aller schon beschriebenen, wenn man die Hand vor der völlig überströmten Kehle bereits nicht mehr sehen konnte.

Der Mann der in das Schloß stehenden Tür zeigte an, daß er gegangen war.

„Dann wird sie noch eine Weile, mit den Augen in den Boden gesenkt. Die wunderliche Alte bemühte sich, Zeichen der Besorgnis zu geben, die aber keine waren.“

„Das ist die Heiterethei, wie ich sie schon so oft widersehen habe“, sagte die Heiterethei, die Annemarie gestrichelt. „Sie ist die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Was verhält, weil sie daraus, das selbst die treue Alte sie nicht hätte, und können man in dem ganzen Schloß.“

„Sie hat die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Sie hat die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

Verfolgte nun das Schicksal die Heiterethei, so nahm es sich ebenso sichtbar der Annemarie an. Den Entschluß, das Schicksal der Heiterethei zu verlassen, schien es selber ihr eingegeben zu haben. Denn eben zur rechten Zeit hatte sie ihre wenigen Gebührenden in ihre neue Wohnung hinübergebracht.

Das hässliche Strohdach des Häuschens an den Weidern, das diesem gehen den andies herabfallenden Regen immer ungenügender Schutz. Selber bis in sein Inneres von dessen Wasser durchdrungen, aufgeschwollen wie ein vollgelegener Puderbeutel, verweichte es durch sein Gewicht mit die Unannehmlichkeiten, mit denen Regen und Wind das arme Häuschen heimgenommen. Die alten Säulen der Zimmerdächer nahmen den Regen ohne Ansehen an, der sie aus Entschlossenheit dafür nach Personen verlagerte. Das Weidloch der behauenen Türme mehrte ihre Qual. Das aus weiterherbei hineinfließende, wasser der Regen in derselben Stunde wieder hinaus. Von den Nachbarn kam leiser, wie sonst wohl geübt. Und auch einer vorüber. Der Reiter, der keine offene Schandenkreuze zu befriedigen. In

„Gehenden konnte nichts, als etwas seine Annemarie zu erwidern. Sie wurden ihm immer schmerzlicher. Von Zeit zu Zeit schied er an die Weidern, wie um zu sehen, wie sich die nach unten und nach unten Wochen schüttelte er angründender des Regen und ließ immer ständiger in den Regen bruch. In die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Sie hat die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

abgebannt und schlief, wie ein durchdrücker Regenstrom in einer Ecke, und schied die Heiterethei über seinem Kopf zusammen aus Entsetzen vor solchem Jodel.

Die Heiterethei tat, als der Reiter die Nachricht von dem Schicksal des Häuschens in den Ohren gebrochen, etwas überhört. Sie schloß mit beiden Händen auf die Stirn.

„Da steht man doch, daß man richtig hat geteilt“, meinte sie. „Es hat wohl eher schon gegene, aber der Regen ist, das ist ein häßlicher Strafgericht vom Himmel. Und das ganz Unschickliche muß mit darunter leiden. Der den Grundbesitzer, der sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

„Die Heiterethei, die sie selber in demselben Augenblick ungeschicklich wurde. Dann erwiderte sie ihm nicht, daß die Heiterethei dort war.“

**Stoffen werden, nach 11 Millionen. Da die...**  
**Wohnungsbedarf** zu verringern, immer mehr...  
**Wohnungsbedarf** zu verringern, immer mehr...

**Jum ersten Male auf Grund des allgemeinen...**  
**gleiches und direkten Wahlrechts** werden die...  
...der ebenfalls längst erwartete Rücktritt eines...  
...Ministers. Wie die Münchener Abendblätter...

**Arbeiterinteressen sind überhaupt nicht...**  
**istabel unter den Profitjägern.** In der General-  
versammlung der Aktionäre der Hamburg-Amerika-

**Die wirtschaftlichen Dienste im Ausland...**  
**haben** seitens der Hamburg-Amerika-Linie...  
...wichtigste Aufgaben in der Fremdwelt, und...

**Die israelitischen Ausführenden...**  
**mit** persönlichen Angelegenheiten. Auf die Sache...

**Die Anwesenheit der Ex-Minister...**  
**haben** seitens der Hamburg-Amerika-Linie...  
...wichtigste Aufgaben in der Fremdwelt, und...

**Wirtschaftliche Sozialpolitik.** Einen neuen  
**Schlag** zur Verwirklichung der selbständigen...

**Die Arbeiterbewegung...**  
...die Arbeiterbewegung...

**Wirtschaftliche Sozialpolitik.** Die bürgerlichen  
**Blätter** Schloßens brachten dieser Tage folgende...  
**Selbstmord** aus Nahrungsnot. Gestern in...

**Ein tolles Verleumdungsstückchen** leistete sich in  
**den** Tagen die freisinnige „Neue Zeit“ in Charlottenburg.

**Die Waisenerkennung im Saude.** Ueber den...  
**Umsatz** der Waisenerkennung im Saude...

**Der Kleinriegel auf dem Balkan.** Der bulgarische...  
**Umsatz** der Kleinriegel auf dem Balkan...

**Der Generalkonferenz...**  
**Umsatz** der Generalkonferenz...

**Die Anwesenheit...**  
**Umsatz** der Anwesenheit...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Wirtschaftliche Sozialpolitik.** Die bürgerlichen...  
**Selbstmord** aus Nahrungsnot. Gestern in...

**Ein tolles Verleumdungsstückchen** leistete sich in...  
**den** Tagen die freisinnige „Neue Zeit“...

**Die Waisenerkennung im Saude.** Ueber den...  
**Umsatz** der Waisenerkennung im Saude...

**Der Kleinriegel auf dem Balkan.** Der bulgarische...  
**Umsatz** der Kleinriegel auf dem Balkan...

**Der Generalkonferenz...**  
**Umsatz** der Generalkonferenz...

**Die Anwesenheit...**  
**Umsatz** der Anwesenheit...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Ausland.**

**Die „acht Russischen“...**  
**Umsatz** der „acht Russischen“...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

**Die Arbeiterbewegung...**  
**Umsatz** der Arbeiterbewegung...

Breslau, den 8. April.

Wer die Schuld an unserer Wassernot trägt, die Diskussion über diese an sich recht müßige Frage will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Und in diesen Tagen, wo der Hereinbruch der Katastrophe sich gerade zeigt, hört man wieder viele Stimmen sich erheben, die dem Magistrat die ganze Schuld an unserer Wassernot in die Schuhe schieben wollen, weil dieser seiner Zeit vor dem Bau der Grundwasserverföhrung nicht einen anerkannten Geologen mit zu Rate gezogen habe.

Das Arbeiter-Sekretariat in Breslau ist im Monat März von 721 Personen in Anspruch genommen worden; davon waren erstmalige Besucher 594, wiederholte 127, im ganzen wurde in 761 Fällen Auskunft erteilt. Von den 721 Personen waren männlich 597, weiblich 124, organisiert 615, Ehefrauen Organisierten 63, Organisationsunfähige 73, wohnhaft in Breslau 629, auswärts 92.

Von den 761 Fällen wurden erledigt mündlich 564, schriftlich 197. Die Zahl der angefertigten Schriftsätze beträgt 206.

Ein dänisch sprechender Genosse, der imstande ist die Ausführungen eines dänischen Delegierten auf dem Verbandstage der Knytschwiede zu verdolmetschen, wird ersucht, sich möglichst zeitig noch im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses zu melden.

Der Trunkmittelschwandel à la Coza-Pulver steht gegenwärtig wieder in vollster Blüte; immer neue Anwerbungen erscheinen in gewissenlosen Zeitungen zur Ueberwumpelung derjenigen, die an eine Seltung der Trinkfeldensicht durch Pulver und Narkosen glauben. Vor längerer Zeit wurde bereits einmal vor dem früheren Kellner Heinz gewarnt, der in Freiburg zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war.

Im Viktoriatheater hat der Monat April ein vollständiges Programm gebracht. Bernerdi und der „Lustige Arbeiter“ haben trotz ihres atonalen Erfolges streben müssen, weil nur einmal das Publikum nach Wiederholung durfte.

Die Besetzung der Plätze im Theater ist ein wenig zu wünschen. Die Plakette des „Lustigen Arbeiters“ hat sich nicht so sehr in gewissen Sinne als die Plakette des Bernerdi bewiesen.

Das Publikum hat mit dem Gelingen sehr zufrieden zu sein, denn es machte bei aller Kummern lebhaften Besuch.

Witteilungen aus den Gewerkschaften. Nachtrag: Metallarbeiter? Juxiert hält sich bei Reduktion Paul Geyer hier in Breslau auf, um Streikführende für die Bezirksgewerkschaften davon in Pachten anzuwerben.

Internationale Gewerkschaftsbewegung 1905. Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

Der dritte internationale Bericht über die Gewerkschaftsbewegung für die Jahre 1903/04, wie wir einen Artikel im Gewerkschaftshaus zu lesen, liefert erschöpfende Erhellung über den Stand der Dinge in den verschiedenen Ländern.

von in Welschbun, Kostau, Borschau, Odessa und Charkow, die auch gewerkschaftliche Arbeiter bezeugen, aber gegenüber der Reaktion einen ebenso schweren als unheimlichen Befund haben. Das Moskauer Organ hat schon mehrmals sein Erscheinen einstellen müssen, ist aber immer wieder unter neuem Titel erschienen. Die Abhängigkeit der russischen Arbeiter wird hoffentlich das Gewaltregiment überwinden und eine dauernde Grundlage für eine kraftvolle Gewerkschaftsorganisation schaffen.

Der Bericht des Reichs konstatiert eine erfreuliche Entwicklung der internationalen Beziehungen und ein Erstarren der Gewerkschaften in allen Ländern, das zur Hoffnung auf ein festes Schicksal und Kräftigungsbedeutung.

Die Zahl der Mitglieder aller gewerkschaftlichen Gruppen und Organisationen in 10 Ländern, von denen Angaben vorliegen, wird auf 4.474.889 angegeben; davon sind 259.544 weibliche Arbeiter. Rechnet man die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften in der Schweiz und in Spanien, so erhöht sich die vorerwähnte Zahl aller organisierten Arbeiter auf 4.559.646.

Table with 7 columns: Land, Gesamtmitglieder, davon weibliche, Zentralverbände, Lokale Vereine, Summe Mitglieder. Rows include England, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien, Schweiz, Spanien, and a total row.

Ein Vergleich mit den Jähren des Vorjahres ergibt einen Rückgang der organisierten Arbeiterschaft in England um 22.835, dagegen eine Zunahme in den übrigen Ländern. Der Rückgang in England erstreckt sich aber nicht auf die der dortigen Landeszentrale angeschlossenen Gewerkschaften, die vielmehr um 31.709 Mitglieder zunahmen.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben aller Gewerkschaftsgruppen liegen Angaben aus 9 Ländern vor (England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Serbien und Bulgarien), wonach die gesammelten Jahreseinnahmen 86.876.920 Mk., die Jahresausgaben dagegen 81.695.705 betragen, während die Gewerkschaften über Kassensalden von 127.794.883 Mk. verfügen.

Die Einnahmen, Ausgaben und Kassensalden der den Landeszentralen angeschlossenen Gewerkschaften zeigt die nachfolgende Uebersicht:

Table with 6 columns: Land, Zahl der Mitglieder, Jahreseinnahme, Jahresausgabe, Kassensalden, Ausgabe für Streik. Rows include England, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Schweiz, Spanien, and a total row.

Die besondern Ausgaben für die wichtigsten Unterstützungszwecke, Bekämpfung und Verwaltung der den Landeszentralen angeschlossenen Gewerkschaften sind in der folgenden Tabelle gesammelt:

Table with 7 columns: Land, Bekämpfung, Bekämpfung, Verwaltung, Verwaltung, Verwaltung, Verwaltung. Rows include England, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Schweiz, Spanien, and a total row.

Es ist zu sehen, dass die Ausgaben für die verschiedenen Zwecke in den verschiedenen Ländern sehr verschiedenartig sind.

und 1.111.924 Mk., in Oesterreich 264.706 Mk., in Ungarn 69.354 Mk. und in Spanien 200 Mk. Ein Vergleich mit den Ausgaben des Vorjahres ergibt eine Verdoppelung der Ausgaben für Streikunterstützung in England, wofür 1904 702.628 Mk. und 1905 nur noch 1.310.861 Mk. aufgewendet wurden. Dagegen stiegen dort die Ausgaben für Arbeitslosen- und Krankheitsunterstützung seit 1904 von 8.188.051 auf 6.054.280 Mk. stark.

Neueste Nachrichten.

Italien, Deutschland und Frankreich. Rom, 3. April. „Unter Quelle“ zufolge treffen Bülows und Tittoni für die Konferenz im Haag ein betriebsames Einvernehmen, das sich ein Zielstadium zwischen beiden Verbänden, wie es in Agostas jutage trat, nicht wiederholen wird.

London, 2. April. Der Korrespondent der „Times“ in Langer bespricht in einem langen Artikel mit heftigen Ausdrücken die Lage in Marokko. Er erklärt, Deutschlands Gegensatz zu Frankreich zuniere die Interessen aller europäischen Staaten in diesem Lande. Der deutsche Einfluss in Bez ist stark genug, die Ziele anderer Mächte zu erreichen, doch zu schwach, um hiergegen gleiche Vorteile für die Deutschen zu erlangen.

Von den rumänischen Unruhen.

Wien, 2. April. Aus Turn-Severin wird gemeldet: Die Stadt ist stark mit Militär besetzt, weil man Nachrichten erhalten hat, daß große Bauernscharen gegen die Stadt heranzögen. Die Bevölkerung flieht in Massen aus der Stadt. In Negoi fingen Bauern den Gutsbesitzer, kreuzigten ihn lebendig und schlugen ihm dann mit Haden den Kopf ab.

Radetten und Regierung.

Swerdow, 2. April. Die Radetten haben beschlossen, den Wünschen der Regierung einschließlich der Anleihe zuzustimmen, falls das Ministerium die ernste Verpflichtung zur Durchföhrung liberaler Reformen, darunter die Unverletzlichkeit des Wohnortes, übernimmt. Einige andere Gruppen der Raden, nur die Sozialisten nicht, sind bereit, den Radetten zuzustimmen.

Zu den Arbeiter-Aussperrungen.

Leipzig, 3. April. Die hiesigen Schneideergehilfen haben beschlossen, von heute ab die Arbeit zu lassen, nur der vom Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe beschlossenen Aussperrung auszuweichen.

Unfall-Fälle und Verbrechen.

Hamburg, 3. April. Der Rhein-Schleppdampfer „Saturn“ der Neven-Gesellschaft rief bei der Anstöße von Hamburg auf der Unterelbe mit dem Kriegsschiff „Kaiser Wilhelm II.“ zusammen und erlitt hierbei solche Schäden, daß er in den hiesigen Hafen zur Reparatur der Ladung zurückkehren mußte.

Mülheim (Ruhr), 3. April. Auf dem Schartenberg hat der Stautler Eui dem Dachboden beim Mann die Kette durchschneiden. Behrmann ist hoffnungslos verletzt.

Braunschweig, 3. April. Der Jagdanföhrer Caran etichof hat einen Kampf mit drei Wilderern bei Bieneburg von Arbeiter Stahjal.

Dortmund, 3. April. Der Verband der Maler und Anstreicher in Rheinland und Westfalen hat, bleibenden Blättern zufolge mit der Aussperrung sämtlicher organisierter Gehilfen für die Bedienung begonnen, nachdem der von den Meistern angeführte Arbeiterkonvent von den Gehilfen wegen zu minimaler Zugeständnisse nicht angenommen werden konnte.

Ver eins-Kalender.

Arbeiter-Volkstanzsammlung. Sonnabend, den 6. April, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Wink. Tagesordnung: 1. Was will die Sozialdemokratie? Referent: Stadtdirektor Oskar Schäp-Breslau. 2. Freie Arbeiter. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Der Einberder.

Strehlen. Die geplante Unterstuf-Kasse beginnt Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Herrn Herben, Wankstückerstraße. Ein einleitender Vortrag hat der Genosse Oskar Schäp übernommen. Um recht zahlreiche Besuch beim Teilnahme wird gebeten.

Strehlen. Gewerkschafterversammlung. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Herben. Tagesordnung: 1. Tarifverträge und ihre Bedeutung für die Arbeiter. Referent: Genosse Oskar Schäp-Breslau. 2. Die sollen sich die Strehlener Gewerkschaften zu dieser Frage? Referent: Genosse Johann Barthel.

Strehlen. Gewerkschafterversammlung. Dienstag, den 9. April, Abends 8 Uhr, im „Strand“ in Strehlen. Tagesordnung: 1. Abrückung vom 1. Quartal 1907. 2. Uafre Wahlrecht.

Wasser. Verband der Bergarbeiter Deutschlands. In Sonntag, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zum Deutschen Reiter“: Subjektive Vervammlung. Tagesordnung: Diegestimmte zur Gewerkschaftsbewegung.

Strehlen. Die Gewerkschaften der Arbeiter-Sekretariate sind am Sonntag, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zum Deutschen Reiter“: Subjektive Vervammlung. Tagesordnung: Diegestimmte zur Gewerkschaftsbewegung.

### Vertrauens-Ausschuss.

Stenian.

### Im Partei-Sekretariat.

Neue Grundenstraße 8, Vorderhaus 2. Etage, Telefon-Nr. 5141 werden jederzeit Kassenabrechnungen und Mitglieder-Entscheidungen und sind Kassenabrechnungen sowie Parteipapier auf die „Volkswacht“ zu haben.

Rechnungsabrechnungen können im Partei-Sekretariat nicht erstellt werden.

W o s s e l l s h a n d.

Mittwoch, den 8. April:

Zentralverband der Schmiede Deutschlands (Habsburger)

### Stadt-Theater.

Mittwoch: „Das süße Gift“, „Der Jagdbund und die Prinzessin“, „Siebenthränen“. Donnerstag: „Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Freitag: „Carmen“.

### Oper-Theater.

Mittwoch: „Sugdistrichs Brautfahrt“. Donnerstag: „Sinfonischer“. Freitag: „Die lustige Witwe“. Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Mittwoch, Gruppe 1, 6. Vorstellung: „Rosenmontag“. Freitag, Gruppe 1, 6. Vorstellung: „Rosenmontag“.

### Schauspielhaus.

Mittwoch, 8 Uhr: „Haffel“. Donnerstag, 8 Uhr: „Sherlock Holmes“.

### Liebich's Etabl.

Vollständig neues Programm. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Victoria-Theater.

(Simmentaler Garten). Täglich neues Programm! 12 Attraktionen. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags gültig.

### Zeltgarten.

H. Krasnik. Alles ist entzückt, brüllt mit dem Namen der Winter Tymians. Alt-Heidelberg. Neues Programm.

### Feenreich.

Tanz- und Musik. Damen Orchester „Union“.

### Paradies.

Damen Orchester Fa-inelli. Entrée frei! Täglich neue Programme.

### Reste.

Grösste Auswahl. C. Kallherber, Carlplatz 1.

### Palmengarten.

H. Krasnik. Elite-Orchester Obier. Glas- und Streichmusik. Entrée frei! Im kleinen Saale: London Bioskop.

### Vereinzimmer.

große u. kleine zu vergeben. Restauranter Stadl Wien, Kollergasse 26, 1522.

### Ein eleg. Plüsch-Sofa.

zu verkaufen für 35 Mk. Sandstraße 15, 309.

### Schraube billige Möbel!

Schreibtisch, Schreibtisch, Kommoden, Bettstellen mit und ohne Matratze, Sofa, Rückenlehnen, ganz Eisen-Garnituren zu 30, 50, 70 Mk. zu verk. Friedrichstr. 86 am Ostbahnhof, 1631.

### Amerikanische Schnellsohlerei.

20 Nischenstraße 20. Schuhwerk für Herren, Damen, Kinder. Reparaturen.

### Möbel.

Polsterwaren. Diwan. Pianinos.

### Pianos.

Flügel und Harmoniums. Gera Neumann.

### Strohbetten.

direkt. Möbel Spiegel. Polsterwaren.

### Möbel Spiegel.

Polsterwaren. F. Pauer, Sandstr. 5.

### Reste.

Grösste Auswahl. C. Kallherber, Carlplatz 1.

Prof. Wende 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Bismarck-Saal.

Arbeiter-Abfahrts-Verein „Vorklan“. Jeden Mittwoch: Vereinsabend.

Gewerkschaft-Kartell. Abends 8 Uhr Sitzung.

Donnerstag, den 4. April: Tagelieder-Verein. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Zimmer 3 und 4.

Sonntag, den 6. April: Tagelieder-Verein. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Zimmer 3 und 4.

Blumenau. Sonnabend, den 6. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zum weißen Reh“: Grosse öffentliche Versammlung.

1. Vortrag über die Geschichte der Gewerkschaften, katholische Fachabteilungen und freie Gewerkschaften. Referent: Bauleiter Otto Fritsch aus Regnitz. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 1630. Zur Deutung der Tagesstoffe: Männer 10 Pf., Frauen 5 Pf. Begier sind zu dieser Versammlung ganz besonders eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch ersucht. Der Einberufer.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung am 8. März ex. sind die wöchentlichen Beiträge ab 1. April 1907 wie folgt festgesetzt: für Mitglieder der 1. Klasse 1,20 Mk., 2. „ 1,09 „ 3. „ 0,96 „ 4. „ 0,84 „ 5. „ 0,72 „ 6. „ 0,60 „ 7. „ 0,48 „ 8. „ 0,36 „ 9. „ 0,18 „

Breslau, den 2. April 1907. Der Vorstand der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker. Josef Riedel, Vorsitzender. 1629

### Möbel Kredit.

ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Einzelstücke zu billigsten Preisen. geringste Anzahlung einmal auch ohne und vom Käufer selbst zu bestimmende Abzahlung. Sport- und Kinder-Wagen größte Auswahl! strenge Discretion! nur bei 1471 Lorenz Hübner Reuschestr. 7, l. Ecke Büttnerstr.

### Raucht Mustafa Pascha's.

Barabas, mit und ohne Mundstück 2-6 Pfg. Alt-Heidelberg 2-5 Pfg. Kib-Tib-Wah 1 Pfg.

### Premier- und Solid-Fahrräder.

Modelle 1907. Richard Kühn, Hauptstrasse 53.

### Möbel-Ausstattung.

L. WACK, Friedrich-Wilhelmstrasse 62.

### Zum Umzuge.

Richard Kühn, Hauptstrasse 53.

### Arbeits- und Erziehungs.

Arbeits- und Erziehungs.

Mitteilungen des Distrikts- und Bezirksführers des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt 11 (Sandtor, Westfeld). Donnerstag, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer. Abrechnung und Markenaufgabe.

Bezirk Sachwitz. Jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr: Sabitag bei Ehotta.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolf. - Redaktion und Expedition: Renc. Hauptstrasse 6. - Verlag von Otto Schick. - Druck von Th. Schick. G. m. b. H. - Heftlich in Breslau. Pletzky & Bellagel.

### Zigaretten-Lehrmädchen.

mit wöchentlicher Vergütung für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Zigaretten-Fabrik Gebrüder Kalpaus Reuschestr. 46. 1504

### Vorzugs-Anzeige!

Wegen Raumangel gewährt bis 10. April ex. 10 pCt. Rabatt auf Nähmaschinen, sowie auf meine weltberühmten, sichlaufenden „Antax“-Fahrräder, für welche ich außerdem bis 3 Jahre schriftliche Garantie liefere. Fahrräder mit Freilaufbremse mit Rücktrittbremse Mk. 9,50 mehr, neue Fahrräder mit Gummi von Mk. 52,00 netto an. - Reparaturen, sowie Ersatzteile und Verstellungen zu bekannt billigsten Preisen bei bester und sorgfältigster Ausführung an jedem Habitus. Schleische Fahrrad-Industrie, Telefon 7108. Matthiaststraße 9. 1177

### Zigarren-Geschäfte.

des Herrn Gustav Beyer 1632 I. Adalbertstr. 2, an der Lejningbrücke II. Kupferdammstr. 50/51, Ecke Altstädter. käuflich übernommen haben und bitten, das dem früheren Besitzer geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll Gebrüder Bock. Bitte genau auf Firmen achten zu wollen. Auch gegen bar.

### Achtung!

Albrechts-Strasse 6, Ecke S-hubbrücke 1, 2. und 3. Etage. Eingang Schussbrücke befindet sich jetzt das grosse Möbel- u. Waren-Kredit-Haus S. Osswald. Möbel für Mk. 98 Anzahl. Mk. 17 Möbel „ 198 „ 20 Möbel „ 298 „ 30 Anzüge und Paletots I Anzug 24 Mk. Anz. 5 Mk. II Anzug 32 „ „ 7 „ wöchent- III Anzug 40 „ „ 8 „ lich I Paletot 20 Mk. Anz. 5 Mk. II Paletot 26 „ „ 6 „ Mark. III Paletot 30 „ „ 8 „

### Arbeits- und Erziehungs.

Arbeits- und Erziehungs.

Aus der russischen Duma.

In der Sitzung am 1. April wurde die Agrarfrage erörtert. Nachdem mehrere Redner der verschiedenen Parteien sich geäußert...

Am Dienstag brachte der Finanzminister Skobzow sein Budget ein. Seine Rede wurde schweigend, jedoch ohne Widerspruch aufgenommen.

Der Finanzminister fährt fort: Die Ausgaben, die das Vaterland zu Boden drücken, müssen aufgehört...

Am Donnerstag widerlegt hierauf die Angriffe Kadetens, wenn nochmals darauf hin, daß die inneren Ursachen die wichtigste Ursache der enormen Renten seien...

Karl Scholl †.

Der vom Breslauer Karl Scholl, dessen Ableben wir kürzlich meldeten, ist ein jener charakteristischen Männer des Bürgerturns...

Am Freitag nachmittag lebte Scholl unter lebhafter Teilnahme an den Festlichkeiten...

Der Herr Scholl lebte mit bereitwilliger Teilnahme an den Festlichkeiten...

reich hätten teurer zahlen müssen nach den durch Krieg hervorgerufenen Preisen. Auch diese Rede des Finanzministers machte großen Eindruck...

Partei-Angelegenheiten.

Partei-Organisationen. Die „Mannheimer Volkstimme“ hat jetzt eine Auflage von ca. 16.000 Exemplaren überschritten...

Die Zahl der organisierten Parteigenossen im Frankfurter Wahlkreis liegt am Jahresabschluss über 4000 und hat jetzt bereits die Ziffer 5000 überschritten.

Aus einem Riesentwahlkreis. Im Wahlkreis Teltow-Beeskow-Startow-Schorlottenburg hielt dieser Tage der sozialdemokratische Wahlverein seine Hauptversammlung ab.

Ein neuer Metallarbeiter-Verband mit dem Sitz in Berlin ist am Donnerstag begründet worden und wird am 1. Juni nächsten Jahres unter dem Namen „Freier Verband der Metallarbeiter Deutschlands“ seine Tätigkeit aufnehmen.

Arbeiterbewegung.

Zur Generalstreikperrung im deutschen Schneider-Gewerbe ist zu berichten, daß dieselbe wohl nicht die Wirkuna annehmen wird, den die Unternehmer erwarten.

Ein neuer Metallarbeiter-Verband mit dem Sitz in Berlin ist am Donnerstag begründet worden und wird am 1. Juni nächsten Jahres unter dem Namen „Freier Verband der Metallarbeiter Deutschlands“ seine Tätigkeit aufnehmen.

Streik der Berliner Drahtarbeiter und Arbeiterinnen. Alle Arbeiter in der Drahtindustrie, Kabel-, Spinner, Weber, Zäunankleber, Gitterarbeiter und Arbeiterinnen beschließen, Dienstag fort in den Ausstand zu treten, nachdem die Arbeitgeber ihre Forderungen — unter diesen eine Arbeitszeit von 8 1/2 Stunden — abgelehnt hatten.

Die Metallarbeiter Dresdens stehen vor neuen schweren Kämpfen. Die Firma Seidel & Naumann (Nähmaschinen- und Fahrradfabrik), die jetzt 5000 Arbeiter beschäftigt...

Die Wiener Schneider sind am heutigen Mittwoch in den Ausstand getreten. Daran beteiligt sind 3500 Gesellen und 2900 Meister.

Die Textilarbeiter-Auspeerrung in Nord-Böhmen ist am 2. April vor sich gegangen. 50 Großbetriebe Nord-Böhmens sperren über 5000 Arbeiter aus.

Die Arbeiter fordern 45 Pf. Stundenlohn, während die Unternehmer nur 40 Pf. bewilligen wollen. Es sind 200 Personen daran beteiligt.

Eine Parteikonferenz für den Agitationsbezirk Mittelschlesien

Am zweiten Osterfeiertage im Breslauer Gewerkschaftshaus fand die Parteikonferenz für den Agitationsbezirk Mittelschlesien statt.

Eröffnet wurde die Konferenz durch einen Vortrag des Genossen Schütz, der folgenden ausführte:

Er skizzierte zunächst kurz den Ausfall der letzten Wahlen, und erörterte eingehender die Ursachen, welche dieses Resultat herbeigeführt haben.

Vorgänge wie sie sich bei der letzten Wahl zeigten, müssen Ursachen haben, die mit den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen in Zusammenhang stehen.

Mit dem Mittel der Füge und Beredung ist gegen uns gearbeitet worden. Daselbe Kleinbürgertum, das in der Vergangenheit, in den revolutionären Bewegungen mit dem Proletariat gegen die herrschenden Klassen kämpfte, hat diesmal mit der Reaktion gemeinsame Sache gemacht.

Wir wollen im Vertrauen auf die eigene Kraft an die Arbeit gehen und die Millionen uns noch fernstehender Proletariat mit den Lehren und Erfahrungen dieses Wahlkampfes vertraut machen.

Wir wollen im Vertrauen auf die eigene Kraft an die Arbeit gehen und die Millionen uns noch fernstehender Proletariat mit den Lehren und Erfahrungen dieses Wahlkampfes vertraut machen.

Wir wollen im Vertrauen auf die eigene Kraft an die Arbeit gehen und die Millionen uns noch fernstehender Proletariat mit den Lehren und Erfahrungen dieses Wahlkampfes vertraut machen.

Wir wollen im Vertrauen auf die eigene Kraft an die Arbeit gehen und die Millionen uns noch fernstehender Proletariat mit den Lehren und Erfahrungen dieses Wahlkampfes vertraut machen.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Gerhart Hauptmann vollendet loben ein groß angelegtes soziales Drama. Es spielt in Bergwerkskreisen und erinnert im Stil einigermaßen an „Die Weber“.

Neue Funde in Karthago. Die Ausgrabungen auf den Trümmerstätten von Karthago, die von dem Vater Delafosse mit Eifer betrieben werden, haben mehrere neue wichtige Funde gezeitigt.

Artistenlos. Am zweiten Tage nach der Hochzeit erkrankte hat sich der 41 Jahre alte Artist Johannes Großkreuz aus der Marienburgerstraße in Berlin.

Kord- und Selbstmordversuch am Eisernacht. Am Donnerstag versuchte in Dresden der Maschinenhelfer Franz Probst seine Geliebte, die beschämte Elisabeth Büchtemann aus Eisernacht zu erschlagen.

Warnung am Selbstmordlaubenden. Eine eigenartige Warnung brachte, wie aus Leipzig in mitgeteilt wird, die „Zeitung für das Oberdeutschland“.

Ein Automobil vom Schmelzgang erstickt. Beim Schmelzgang von Niemas wurde Montag, wie aus Niemas in Dresden wird, ein Automobil, als es über den Schmelzgang fuhr, vom Schmelzgang erstickt.

Das Ohr abgeklüppelt. Der 49-jährige Metallarbeiter Johann Eickendin aus der Eisenstraße 50 unter Nr. 112 hat seinen linken Ohr abgeklüppelt.

Ein Automobil vom Schmelzgang erstickt. Beim Schmelzgang von Niemas wurde Montag, wie aus Niemas in Dresden wird, ein Automobil, als es über den Schmelzgang fuhr, vom Schmelzgang erstickt.

Das Ohr abgeklüppelt. Der 49-jährige Metallarbeiter Johann Eickendin aus der Eisenstraße 50 unter Nr. 112 hat seinen linken Ohr abgeklüppelt.

Ein Automobil vom Schmelzgang erstickt. Beim Schmelzgang von Niemas wurde Montag, wie aus Niemas in Dresden wird, ein Automobil, als es über den Schmelzgang fuhr, vom Schmelzgang erstickt.

Strecke Viefels-Dänabrad, bei der Einfahrt in ein totes Geleise. Der Zug fuhr zunächst auf einen Güterwagen, überannte den Presthof und fuhr dann in das Bahnhofsgebäude, das zum großen Teile zerstört wurde.

Am 1. April Vormittags ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Stadt Reims ein Eisenbahnunfall, bei dem fünfzehn Personen verletzt wurden, darunter fünf schwer.

Entzündungsaffäre in einem Krankenhaus. Der Oberarzt des Münchener Gisa-Kinderkrankenhauses, Dr. Richter, hat durch einen Fickolenschuß seinem Leben ein Ende gemacht.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Der junge Arzt hatte zeitweilig Anfälle tiefer Melancholie. Unmittelbare Ursache zu dem Selbstmord mögen jedoch Differenzen mit den ärztlichen Standesgenossen gegeben haben.

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches... Die Wahlrecht in einigen Kreisen... Die gegenüber der des Reiches...

Breslauer Nachrichten. Breslau, 3. April. Geschichtskalender. 3. April.

- 1682 Der Maler Bartolomäus Estéban Murillo in Sevilla f.
1703 Der amerikanische Schriftsteller Washington Irving in New-York \*
1843 Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lehnt die deutsche Kaiserwürde ab.
1906 Großes Erdbeben in Pondschab (Indien).
1906 Bergarbeiterstreik im mitteldeutschen Kohlenrevier.

Der Kampf gegen die Massschneider. Die Drohung des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe, alle organisierten Schneider auszusperrn, die sich nicht ihrem Willen fügen, ist am Sonnabend zur Tatsache geworden. Obwohl in Breslau Arbeit für die in Betracht kommenden Firmen in Hülle und Fülle vorhanden ist, hat sich Breslau anderen Städten angeschlossen und die Arbeiter auf das Straßenpflaster geworfen, die recht gern hätten weiter arbeiten wollen. Die Aussperrten versammelten sich am Dienstag im Gewerkschaftshaus und eine große Zahl von Kollegen und Kolleginnen, die ihr Interesse an der Aussperrung bekundeten wollten, war auch in der Versammlung erschienen.

Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau Montag, den 8. April, abends 8 Uhr.

Einige neue Bücher auf Köpfe. Der Sozialdemokratische Verein Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau...

Einige neue Bücher auf Köpfe. Der Sozialdemokratische Verein Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau...

Einige neue Bücher auf Köpfe. Der Sozialdemokratische Verein Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau... Zahlabend des Sozialdemokratischen Vereins Breslau...



Neber dem Dachstuhlbrand auf der Antonienstraße...  
Neber dem Dachstuhlbrand auf der Antonienstraße...  
Neber dem Dachstuhlbrand auf der Antonienstraße...

Bermittelt wird seit dem 30. v. Mts. der 71 Jahre alte Arbeiter Johann Semmel, Polenerstraße 26.  
Festgenommen wurde ein Dienstmädchen, welches aus einer...  
In das Kollisionsgefängnis wurden am 30. und 31. v. Mts. 27 Personen am 1. d. Mts. 16 Personen eingeliefert.

### Aus Schlesien und Polen.

#### Cherwetter im Riesengebirge.

Herbst bringt uns in der Riesengebirge...  
Herbst bringt uns in der Riesengebirge...  
Herbst bringt uns in der Riesengebirge...

#### Was dem Reiche der schwarzen Diamanten.

Die schwarzen Diamanten...  
Die schwarzen Diamanten...  
Die schwarzen Diamanten...

### Neue Kohlenlager.

Verordnungen vorgekommene Vorkommnisse nach Brannschweig auf Ober-Lichtener Lerrain bei Rauban haben das Vorkommen neuer Kohlenlager ergeben.

Grummenhof bei Straßen, 2. April. Ein ordentliches Versammlungsprotokoll. Am Sonntag den 31. März er. sollte hier im Winkelschen Gasthof eine öffentliche...  
Die erteilte Anmeldebefreiung für die beschlossene Abhaltung einer öffentlichen Versammlung am 1. Oktober...  
Die Berufung auf den § 12 Ziffer 3 der Polizei-Verordnung vom 16. März 1904 ist völlig beplatzert, der betreffende Paragraph lautet:

An den übrigen Tagen der Fastenwoche und jedem ersten Tage der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten) sind verboten: öffentliche Tanzveranstaltungen und Feste, Vorträge, Schauspielen und Musikaufführungen in Cafe Chantants (Zingelungen).

Der Amtsvorsteher legt Bericht auf das Wort „Vorträge“. Inhaltlich sind aber darunter lediglich musikalische und humoristische Vorträge zu verstehen. Eine Beschwerde an den Landrat ist bereits angefertigt, und wenn das Wort „Rede“ noch eine Bedeutung in deutschen Landen hat, wird sich der Amtsvorsteher demnach darüber belehren lassen müssen, daß seine Auslegung des Gesetzes grundlos ist.

Lebriener berichten die Herren von der Polizei in Grummenhof durch die Vereitelung der Versammlung nur noch mehr Arbeit bekommen haben. Nicht nur, daß sich am letzten Sonntag zwei Polizeikommissionen am Versammlungsort befanden, um das Eintreten einer Versammlung eventuell zu verhindern, sondern zu der bereits neu angeordneten Versammlung werden wieder zwei Polizeikommissionen auf die Beine gebracht werden um den „ordnungs-gemäßen“ Verlauf derselben zu überwachen. Der Referent wird demnach nicht unterlassen, das Verhalten des Amtsvorstehers einer der Vereitelungen angenehmen Kritik zu unterziehen und gewisse Forderungen zu stellen.

Die ich bemerkt, waren zu der verbotenen Versammlung doch zwei Polizeikommissionen entsandt. In den Räumen des Amtsvorstehers wurde noch ein Kommando entsandt, das die „freien Umkleekabinen“ hoch tragen würden — ohne Wissen der Obrigkeit. Untere Genossen und die geübten Arbeiter gingen nun den öffentlichen Plätzen hin und her, um zu sehen, ob die „freien Umkleekabinen“ noch zu sehen sind. Das die „freien Umkleekabinen“ nicht zu sehen sind, ist ein Beweis dafür, daß die Polizei die Versammlung vereiteln wollte. Die Polizei hat die Versammlung vereitelt, und die Versammlung ist nicht zustande gekommen. Die Polizei hat die Versammlung vereitelt, und die Versammlung ist nicht zustande gekommen.

Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...

Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...

Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...

Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...  
Verdacht, 2. April. Für ein geschlossenes Nacht...

5. Wachen OS, 3. April. Nachtlänge...  
5. Wachen OS, 3. April. Nachtlänge...  
5. Wachen OS, 3. April. Nachtlänge...

Gegen diesen Strafbefehl beantragte Genosse Victor gerichtliche Aufhebung, welche dieser Tage vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Er machte geltend, daß ihm der § 48 der Gewerbeordnung schließe, wonach nach Ausschreibung der Wahlen zu gewerblichen Körperchaften das Vertreten von Flugzetteln einer politischen Gemeindegemeinschaft nicht bedarf. Die von ihm vertretene Partei enthielt eine Aufforderung nicht nur an die Frauen, sondern auch an die Männer, also an die Wähler, daher beantragte er seine Freisetzung. Das Gericht jedoch folgte den Ausführungen des Amtsanwalts und bestätigte die Polizeistrafe. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, die Flugzettel hätten mit der Wahl nichts zu tun (?). Die Frauen hätten in Deutschland kein Wahlrecht, und das Thema „Die Frauen und die Reichstagswahl“ sowie auch der Umstand, daß eine Frau gesprochen habe, dahin heute, daß in der Hauptsache nur die Frauen zu erscheinen hätten, bedürfte es der politischen Genehmigung.

Kleine provinzielle Nachrichten.  
Von einem Gittermaße überfahren und getötet wurde am Sonntagabend, Nacht gegen 1/11 Uhr auf der Straße Priestrichsamt-Parkstein der Stadtmüllermeister Schmidt vom Hofen 171 — Ein junger Mann aus Burgelsdorf, der auf Schrecken am zweiten Osterfeiertage eine Tour nach der Schneegrubenhaube gemacht hatte, leistete sich ein Verstoß, als er in lauernder Stellung in die kleine Schneegrube hinabstiege. Diese Abfahrt ist ihm sehr schlecht bekommen; er blieb unten im Schnee schwer verfangen. Sein Begleiter benachrichtigte sofort das Personal der Schneegrubenhaube, von welchem er beauftragt und mit Hülfskräften nach dem St. Elisabeths-Krankenhaus in Schreiberhau geschafft wurde. Er soll schwere innere Verletzungen sich zugezogen haben. Der Wirtschaftshilfsleiter Anders aus Pezberg führte im Querschnitt (Neben) von einem Keil herab und war sofort tot. Auf dem Dominium Borbriegen bei Scharn wurde der Kuhwärtter Smolik von einem Stier anfallen und tödlich verletzt. — Auf dem Kanarierbahnhof in Schneidemühl verunglückte der Hilfsarbeiter Müller. Beim Kanarieren beschädigt, geriet er unter die Räder des Rangierwagens, und es wurden ihm beide Beine abgefahren. Der unglückliche Mann wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

### Literatur.

Streifzüge durch die Theorie und Praxis der Arbeiterbewegung. Von Paul Kampffmeyer. VIII und 116 Seiten. Verlag von Alexander Schöde u. Cie. in Stuttgart. Preis 1 Mark. Für Partei und Gewerkschaftsmitglieder 60 Pf. Bei Bestellungen unter 10 Stück ist der Betrag vorher einzulösen. Diese Broschüre ist ein Separatabdruck einer im Jahre 1906 in der Metallarbeiter-Zeitung erschienenen Artikelserie. Ueber ihren Inhalt informieren die Inhaltsüberschriften: 1. Jurid. zur Theorie der Arbeiterbewegung. 2. Vom sozialistischen Zukunftsideal. 3. Der Sozialismus und die Naturgesetze. 4. Vom Wesen der kapitalistischen Wirtschaftsweise. 5. Skoderation und Ausbeutung. 6. Die kapitalistischen Produktionsformen der Hausindustrie und Manufaktur. 7. Die kapitalistische Großindustrie. 8. Der ökonomische und politische Expansionscharakter. 9. Die Anfänge zu einer Organisation der wirtschaftlichen Macht der Arbeiterklasse. 10. Das Erntefest der wirtschaftlichen Arbeiterbewegung. 11. Vom Aufgabenkreis der gewerblichen und deutschen Gewerkschaften. 12. Mittelständisches und überständisches zur Vertiefung der Gewerkschaftsbewegung. 13. Die Verordnungs- und ökonomische Widerstandsbeurteilung und die Gewerkschaften. 14. Der Parlamentarismus der organisierten Arbeiterklasse und die Erhebung der politischen und ökonomischen Macht. 15. Revolutionäre Demokratie oder Arbeiterbewegungspolitik der Gewerkschaften. 16. Gewerkschaften und Genossenschaften. 17. Der politische Kampf und die Gewerkschaften. 18. Vom Klassenkampf und Klassenbewußtsein. 19. Vom Wesen und von der Entwicklung des Staates. 20. Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Von Paul Kampffmeyer. VIII und 116 Seiten. Verlag von Alexander Schöde u. Cie. in Stuttgart. Preis 1 Mark. Für Partei und Gewerkschaftsmitglieder 60 Pf. Bei Bestellungen unter 10 Stück ist der Betrag vorher einzulösen. Diese Broschüre ist ein Separatabdruck einer im Jahre 1906 in der Metallarbeiter-Zeitung erschienenen Artikelserie. Ueber ihren Inhalt informieren die Inhaltsüberschriften: 1. Jurid. zur Theorie der Arbeiterbewegung. 2. Vom sozialistischen Zukunftsideal. 3. Der Sozialismus und die Naturgesetze. 4. Vom Wesen der kapitalistischen Wirtschaftsweise. 5. Skoderation und Ausbeutung. 6. Die kapitalistischen Produktionsformen der Hausindustrie und Manufaktur. 7. Die kapitalistische Großindustrie. 8. Der ökonomische und politische Expansionscharakter. 9. Die Anfänge zu einer Organisation der wirtschaftlichen Macht der Arbeiterklasse. 10. Das Erntefest der wirtschaftlichen Arbeiterbewegung. 11. Vom Aufgabenkreis der gewerblichen und deutschen Gewerkschaften. 12. Mittelständisches und überständisches zur Vertiefung der Gewerkschaftsbewegung. 13. Die Verordnungs- und ökonomische Widerstandsbeurteilung und die Gewerkschaften. 14. Der Parlamentarismus der organisierten Arbeiterklasse und die Erhebung der politischen und ökonomischen Macht. 15. Revolutionäre Demokratie oder Arbeiterbewegungspolitik der Gewerkschaften. 16. Gewerkschaften und Genossenschaften. 17. Der politische Kampf und die Gewerkschaften. 18. Vom Klassenkampf und Klassenbewußtsein. 19. Vom Wesen und von der Entwicklung des Staates. 20. Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.

### Griefkasten.

Thomson R. Strecken. Selbst wenn Ihr Feind ein alter...  
Thomson R. Strecken. Selbst wenn Ihr Feind ein alter...  
Thomson R. Strecken. Selbst wenn Ihr Feind ein alter...

Gewerkschafts-Kartei.  
Schriftleiter für Gewerkschafts-Zeitung.  
Schriftleiter für Gewerkschafts-Zeitung.